R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z

Herausgeber und verantw. Redakteur

Karl Honay

Wien, Montag, 4. August 1924

22222222222222222222222222222222222222222222222222222222222222222222222

Weiterführung der Linie 11 bis zur Innstrasse. Ab Dienstag, den 5. d.M. wird die Linie 11, die bis jetzt nur bis zum Volkswehrplatz geführt wurde, bis zur Innstrasse weitergeführt.

Musik- und Theaterfest.

Eine Internationale Kunstaustellung in der Secession.

Zur Zeit des Musik- und Theaterfestes der Gemeinde Wien veranstaltet die Gesellschaft zur Förderung moderner Kunst in Wien eine „Internationale Kunstausstellung in der Secession", die vom 10. September bis zum 20. Oktober währen wird. In dieser Austellung werden zum erstenmal seit dem Kriege die verschiedenen Richtungen innerhalb der modernen Kunst Europas übersichtlich gezeigt werden. Im Zusammenhang mit der Austellung werden auch Vorträge und Führungen stattfinden.

.....

Strassenreinigung, Staubbekämpfung und Hauskehrichtabfuhr. In einer Pressekonferenz berichtete Oberbaurat Kocmanek über die Massnahmen und Neueinführungen der Gemeindezur Reinhaltungen der Wiener Strassen. Er zeigte vorerst ein Modell der Sammelkörbe, die an Gaskandelabern und sonstigen Ständern zur Aufnahme von Abfällen angebracht werden. Die hübschen Körbe sind in solcher Höhe angebracht, dass auch der bequemste Fussgänger mühelos Papier und Abfälle hineinwerfen kann. Die Körbe sind aus perforirtem Blech, da sich Netze und Drahtgitter nicht bewährt haben. Sie sind verzinkt und weiss angestrichen und bieten einen gefälligen Anblick. Auffalende Tafeln machen aufmerksam, dass hier der Platz für Abfälle ist und nicht die Strase selbst. Mit der Aufstellung wird in drei Wochen begonnen werden, zunächst gelangen 2000 Körbe zur Aufstellung, in weiterer Folge noch 10000. Begonnen wird mit den inneren Bezirken. An besonders frequentirten Stellen, in der Nähe von Vergnügungslokalen werden Doppelkörbe angebracht werden. Die Entleerung der Körbe wird in den frühen Morgenstunden durch die Strassenkehrer erfolgen und zwar haben die Körbe einen besonderen Mechanismus, dass sie in die Schubkarren umgekehrt werden können. Es wird auf je 200 Schritt ein Korb angebracht werden.

Sobald die Aufstellung der Körbe erfolgt sein wird, wird der Bevölkerung noch einmal die Kundmachung des Magistrats in Erinnerung gebracht werden, nach welcher das Wegwerfen von Papier und Abfällen auf der Strasse strenge verboten ist und bestraft wird. Dann wird auch das Gesetz bezüglich des „Mandatsverfahrens", das hoffentlich bald angewendet werden können. Nach diesem Gesetz werden die Sicherheitswachmänner, und da die Zahl der Sicherheitswachmänner im Wien nicht ausreicht, die Strassenaufseher (das sind die Organe, die die Strassenkehrer überwachen) Geldstrafen wegen Unreinlichkeit auf der Strasse sofort einheben können, wobei sie natürlich die eingehobenen Gelder sofort bestätigen müssen. Sollte der ertappte und bestrafte Passant einen Rekurs erheben wollen, so steht ihm dieser natürlich frei und das Verfahren wird dann seinen bisherigen Verlauf nehmen. Die Geldstrafe für das leichteste hier in Betracht kommende Vergehen wird 10.000 Kronen betragen.

Ein besonderer Uebelstand in Wien bei der Hauskehrichtabfuhr ist das Wegwerfen von viel Papier, ja auch von Karton und dergleichen Abfällen, deren Abfuhr viel Platz einnimmt und daher ungebührlich viel Kosten verursacht. In anderen Städten werden derartige Abfälle im Hause verbrannt und nur die Asche wird in die Kehrichtkübel geworfen. Wenn sich die Bevölkerung auch in Wien daran gewöhnen wollte, so würde sie der Gemeinde viel Geld ersparen.

Dem beiliegenden Expose des Oberbaurates Kocmanek ist noch hinzuzufügen, dass er erwähnte, dassdie Länge der von den acht Kehrzügen erzeugten Kehrichtstreifen 600 Km ausmacht, also die Entfernung von Wien nach Innsbruck. Diese Entfernung von Wien nach Innsbruck wird im Verlaufe von 4 Stunden gereinigt und ihr Kehricht fortgeräumt. Dazu stehn 900 Arbeiter zur Verfügung. Die Kehrichtmenge eines jeden Tages füllt 140 Fuhren und macht 420 m^3 aus, das ist beiläufig ein Haus von 20m Länge, 20m Brei und 10m Höhe. Das Volumen eines solchen Hauses wird an jedem Tage von den Kehrzügen niedergelegt. Zu diesem Hause ist noch ein zweites Haus von ähnlichen Dimensionen zu rechnen, das den Kehricht jener Strassen enthält, die nicht maschinell, sondern durch Handarbeit gereinigt werden. Diese zwei Häuser sind an jedem Tage abzuführen. Die Reformen der Strassenreinigung sind jetzt, darauf gerichtet, möglichst viel an Personen zu sparen und die Gemeinde ist jetzt auch am Werk, Maschinen in den Dienst zu stellen, die die Kehrichtstreifen (die Mahden) entfernen sollen. Es muss auch dahin kommen, dass diese Mahden nicht mehr in 4 Stunden wie bisher, sondern in zwei Stunden entfernt werden. Es werden fortlaufend Versuche zur Verwertung des Strassenkehrichts und Hausmüll gemacht. Sie haben ergeben, dass er am besten als Dünger zu verwenden ist. Die Bauern und Schrebergärtner verwenden Wiener Kehricht als Dünger und sind damit zufrieden.

Im heurigen Jahre werden neben Verbessrungen an der maschinellen Kehrichtabfuhr und der Vermehrung der Kehrzüge um drei Züge auch Reformen an der Kehrichtabfuhr der Nebengassen vorgenommen. Die Versuche, auch die Schotterstrassen mit Maschinen zu fegen, sind gelungen. Jede Schotterstrasse wird durch Pferdekehrmaschinen abgekehrt, wodurch die Staubplage eine wesentliche Verminderung erfährt. Zur weiteren Bekämpfung der Staubplage stehen 60 Autosprengwagen in Dienst, ferner 30 Pferdesprengwagen und 50 Staubkarren (für die breiten Strassen wie den Ring etc.) Mit den 60 Autosprengwagen modernsten Typs hat Wien jede deutsche Stadt weitaus überflügelt.

Sämmtliche nichtgeölte Strassen Wiens, also ungefähr 10.000 m^2 werden täglich zweimal besprengt.

Zur weiteren Bekämpfung der Staubplage hat die Gemeinde die Strassenölung wieder aufgenommen und es wurde ein höchst brauchbares Oelmaterial hergestellt, das allen Wünschen vollkommen entspricht. Im heurigen Jahre wurde eine Million Meter Strassenfläche geölt.

Die Gemeinde wird sich bemühen, die Strassenreinigung und die Kehrichtabfuhr auf maschinellem Wege durchzuführen und das Pferdefuhrwerk immer mehr abzubauen. Im heurigen Jahre wurde der Pferdestand auf 550 Pferde reduzirt, er war im Frieden 1000 Pferde stark. Im Verlaufe von 3 bis 4 Jahren werden die Pferde aus diesem Betriebe ganz verschwunden sein.

-

An die Pressekonferenz schloss sich unter Führung des Oberbaurates Kozmanek eine Besichtigung der geölten Strassen an. Zu den Bezirken, die am meistem geölte Strassen aufweisen gehören der 19. und der 13. Die Strassen erwiesen sich als vollkommen staubfrei, und verminderten den Lärm der Automobile. Der Unterschied zwischen den geschotterten und gepflasterten Strassen einerseits und den geölten anderseits wurde besonders dort sichtbar, wo ein Teil der Strasse schon geölt und der andere noch im alten Zustande war: Währen die Automobile auf den geölten Strassen gar keinen Staub erzeugten, hob sich auf dem nicht geölten Teile eine Staubwolke unmittelbar hervor, die beim Betreten des geölten Teils wie hinter einer Glaswand stehen blieb.

.....

Stadtsenat. Am diesem Dienstag entfällt die Stadtsenatssitzung.

.....